

+++ Verhandlungen gehen weiter +++

UNSERE ERWARTUNGEN AN EINEN INTERESSENAUSGLEICH UND SOZIALPLAN

Mein gutes Recht!

Wusstest du schon, dass alle IG Metall – Mitglieder einen Anspruch auf Rechtsberatung und Rechtsschutz genießen im Bereich von Arbeits- und Sozialrecht?

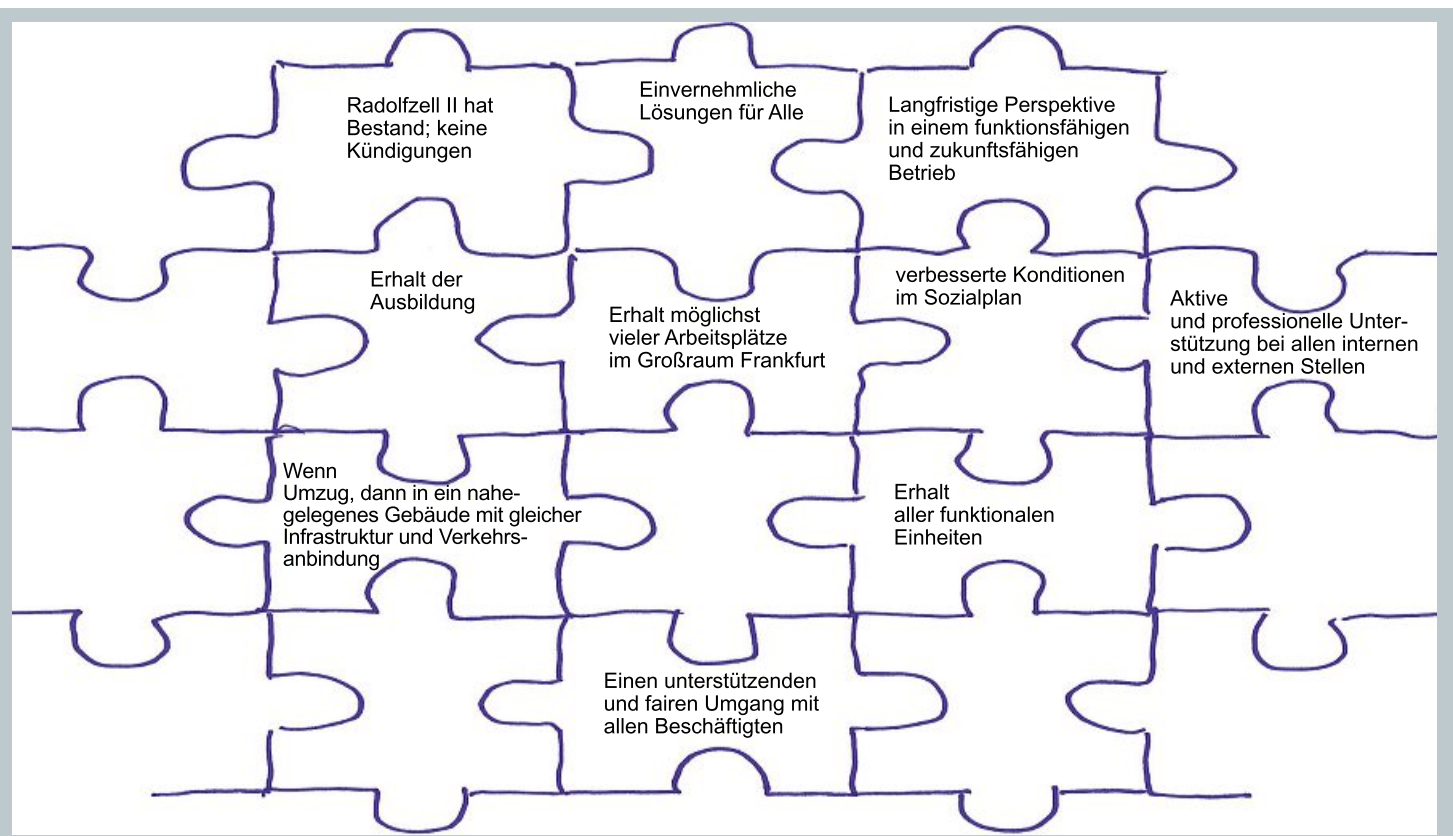
Ganz egal, ob du dein letztes Arbeitszeugnis prüfen lassen möchtest oder gegen eine Abmahnung klagen willst: Die Experten der IG Metall beraten dich kompetent, sachkundig und kostenlos in allen Fragen rund ums Thema Arbeits- und Sozialrecht und vertreten dich auch bei Gericht.

Zum Beispiel zur Prüfung von Arbeits- oder Aufhebungsverträgen. Eine Rechtsschutzversicherung übernimmt

die Kosten einer juristischen Beratung in solchen Fällen nicht. Sie erteilt dem Anwalt oft nur dann eine sogenannte Deckungszusage, wenn eine rechtswidrige Handlung durch den Arbeitgeber vorliegt.

Scheue dich also nicht, deine Vertrauensleute oder die Mitarbeiter unserer lokalen Geschäftsstelle anzusprechen. Üblicherweise findet sich innerhalb weniger Tage schon ein geeigneter Termin, um dir mit deinen Rechtsfragen weiterzuhelfen.

Weitere Informationen findest Du unter:
<https://www.igmetall.de/ig-metall-rechtsschutz-2403.htm>



DIE MAHNWACHE



21. Juni 2018: Mahnwache

Am Anfang, im November 2017, habe ich sie gar nicht wahrgenommen, die Mahnwache. Ich war zu sehr in Gedanken. Nachdem man mit der Schließung von Offenbach gedroht hat, machte ich mir Sorgen. Aber irgendwann machte ich doch mal die Augen auf – und ging zu dem roten Schirm.

Ein paar Leute sind da schon. Die Yvonne aus dem Ersten, der Harald vom Piping und der, na, wie heißt der doch gleich. Ich höre erst mal zu, wie Kolleginnen und Kollegen diskutieren, Wege suchen, sich ausmotzen und Pläne schmieden. Es tut gut zu hören, dass ich nicht alleine bin.

Trotz Kälte, Wind, Hitze stehen sie morgens immer noch da. „Warum macht Ihr das?“ frage ich.

„

„Weil es wichtig ist zu zeigen, dass wir da sind!“

Die Mahnwache ist ein Gelegenheit, Neuigkeiten auszutauschen, Fragen zu stellen oder sich auch einfach mal ‚auszumotzen‘. Nicht für alles gibt es eine Antwort, aber für vieles schon.

„Und es ist wichtig zu hören, was die Leute denken!“ Der bittere Sieg bei den Sondierungen war nur möglich, weil genügend Leute mitgemacht und sich gewehrt haben. Allein kann weder eine Gewerkschaft, noch ein Betriebsrat etwas ausrichten. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen, schon.



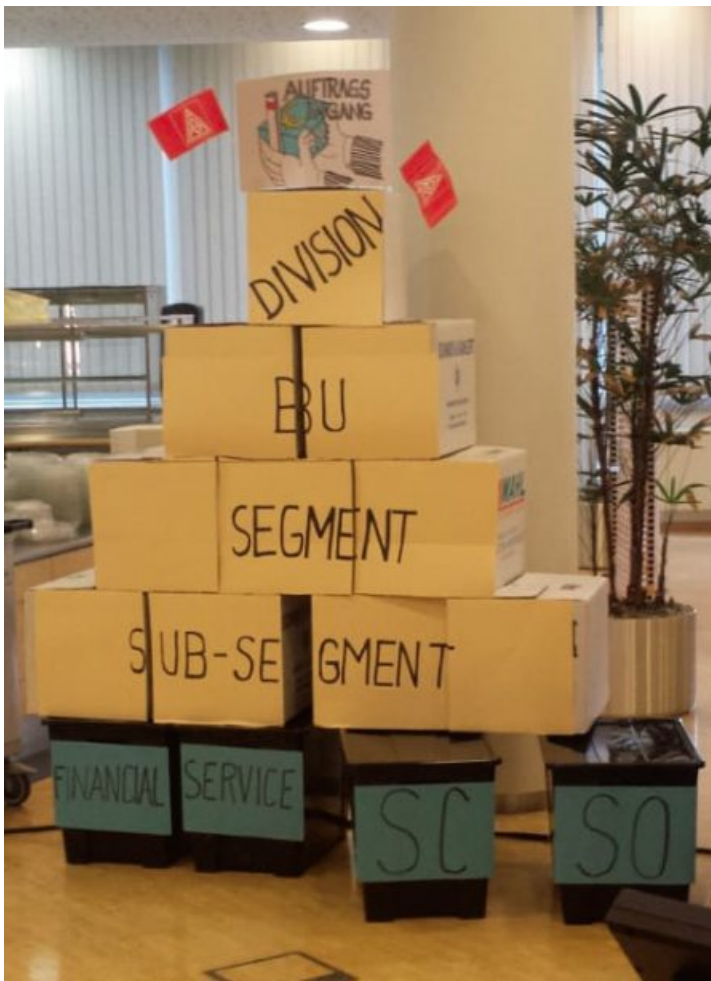
15. Februar 2018: Mahnwache

Heute bleibe ich gerne stehen! Mit einem Kaffee in der Hand frage ich, was mich beschäftigt – oder sage einfach, was ich denke. Kommst Du mit?

Eure Beate Beugsam



AUF EINEM BEIN STEHT SICH'S SCHLECHT



Fast 2 Meter hoch und ziemlich wackelig – unsere Organisations-Pyramide bei Siemens.

Zur Betriebsversammlung am 4. Juli 2018 haben ehrenamtliche Metallerrinnen und Metaller eine menschengroße Pyramide gebaut, die die Veranstaltung von Anfang bis Ende begleitet hat.

Das Fundament der Pyramide steht jedoch unsicher, da die Bausteine mit den Einheiten, die von den geplanten Abbaumaßnahmen betroffen sind, herausgelöst wurden.

Eingeleitet wurde die Betriebsversammlung mit einem auf die Pyramide abgestimmten Hörspiel, das ebenfalls von Ehrenamtlichen geschrieben und vertont wurde.

„Eine Firma sieht sich nach vielem Suchen und Umherfragen nicht mehr in der Lage, eingehende Aufträge abzuwickeln, da die entsprechenden Mitarbeiter fehlen.“

Damit haben wir unsere Kritik an der Entscheidung des Managements, den Betrieb in zwei Einheiten zu teilen, geäußert und die Zukunftsfähigkeit des Vorhabens in Frage gestellt. Wir haben darauf hingewiesen, dass wir auch in Zukunft nur miteinander handlungsfähig sind, wenn keine Säule übersehen wird.

Ein Tag ohne Lachen ist ein verlorener Tag...

Momentan haben wir hier nicht viel zu lachen. Ungewissheit, wie es mit dem Standort weiter geht, persönliche Zukunftsängste und Gerüchte über „die Listen“ treiben uns beständig umher.

Deshalb wollte euch das Kreativ-Team der IG Metall eine kleine Freude machen.

Wir hoffen, dass euch die kleinen Zettelchen ein Lächeln auf's Gesicht zaubern konnten, denn jedes Lob war ernst gemeint – ganz ehrlich!



Kirchlicher Besuch

Am 5. Oktober wird Bischof Dr. Peter Kohlgraf vom Bistum Mainz unserem Unternehmen einen Besuch abstatten. Über den gesamten Herbst besucht der Bischof alle katholischen Kirchengemeinden im Dekanat Offenbach.

Die Ereignisse an unserem Standort lassen ihn nicht unberührt. Neben dem Gespräch mit der Geschäftsleitung möchte er auch in unserem Büro vorbeischauen.

Ingrid Reidt von der katholischen Betriebsseelsorge Mainz schreibt in ihrer Anfrage an die Standortleitung: „Seit der Verkündung der Schließungsabsichten im November letzten Jahres stehen die Vertrauensleute in engem Kontakt mit der katholischen Betriebsseelsorge in Mainz.“

Wir freuen uns sehr, über das Interesse und den Beistand der Seelsorge, die übrigens bei vielen unserer Aktionen präsent war.

INTERVIEW MIT JÜRGEN SCUPIN

BETRIEBSRATSMITGLIED, VERTRAUENSKÖRPERLEITER UND MITGLIED DER IG METALL



Seit 4 Jahren hast du schon die Funktion des Vertrauenskörperleiters inne. Jetzt bist du erstmalig in den BR gewählt worden. Was bedeutet das für dich und wie bringst du dich als Betriebsrat ein?



Jürgen: Als Vertrauenskörperleiter verrete ich die Interessen der IG Metall-Mitglieder im Betrieb und Sorge dafür, dass ihre betrieblichen Sorgen und Anliegen sowohl in der Gewerkschaft aber auch im Betrieb Gehör finden. Doch nach Betriebsverfassungsgesetz ist die gesetzliche Interessensvertretung aller

Beschäftigten im Betrieb der Betriebsrat. Mir war von Anfang an klar, wenn ich zukünftig etwas für unseren Standort und unsere Beschäftigten bewirken möchte, dann kann ich das maßgeblich nur in der Funktion des Betriebsrates. Dabei sollte auch nicht vergessen werden, dass die angespannte Situation der PG SO am Standort Offenbach ein Übriges dazu beigetragen hat, dass ich mich im Frühjahr um dieses Amt beworben habe.

Zum ersten Mal seit mehr als 30 Jahren fiel die Wahl des GBR-Delegierten in unserem Entsendekreis auf einen Offenbacher, nämlich auf dich. Welche Aufgaben hast du im GBR übernommen und was bedeutet das für deine lokale Arbeit als BR und VKL?

Jürgen: Zunächst möchte ich an dieser Stelle erwähnen, dass die Wahl für uns und unserem Standort sehr gut verlaufen ist. Die in den letzten Jahren von uns aufgebauten Kontakte und Netzwerke u.a. mit dem Siemens Team, der IG Metall und den Betriebsratskolleginnen und -kollegen anderer Standorte haben uns dabei sehr geholfen. Sicherlich haben uns auch die Beharrlichkeit und die Proteste unserer Offenbacher Beschäftigten für die Sicherung des Standortes und der Erhalt von Arbeitsplätzen den nötigen Rückenwind verschafft. Für diese Unterstützung bin ich allen Beteiligten sehr dankbar.

In der konstituierenden Sitzung des neugewählten Gesamtbetriebsrates Ende Juni wurden der Vorstand und die Ausschüsse und Projektgruppen von den Delegierten

gewählt. Für mich kommt zusätzlich viel Arbeit zu, da ich in die beiden Ausschüsse Diversity und Variable Einkommenssysteme gewählt worden bin. Aber ich bin mir 100% sicher, dass meine Betriebsratskolleginnen und -kollegen und Vertrauensleute mich bei meiner lokalen Arbeit im BR und als VKL entlasten werden.

Welche Bedeutung denkst du hat unser GBR-Mandat für den Standort Offenbach?

Jürgen: Ich denke, für unseren Standort eine sehr hohe. Ich sehe da für mich zusätzliche Chancen zu internen Gesprächen und Kontakten mit den Entscheidern der Firmen- und Arbeitnehmerseite zu kommen.

Als GBR bekommt man vieles mit, wie sehen denn Betriebsräte von anderen (Nicht-)PG-Standorten auf unsere Situation?

Jürgen: Der GBR ist so pluralistisch, wie es auch andere Gremien in Deutschland sind. Es gibt übergeordnete Interessen, aber aufgrund seiner Zusammensetzung auch unterschiedliche Standortinteressen, die es im Gremium zu kanalisieren gilt. Dementsprechend uneinheitlich wird dort die Offenbacher Situation gesehen. Gefreut habe ich mich über Rückmeldungen von Betriebsräten, die uns ihren Respekt und Solidarität im Kampf um unseren Standort und Arbeitsplätzen gezollt haben. Das zeigt mir, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Wie sieht der GBR die Zukunft von Offenbach?

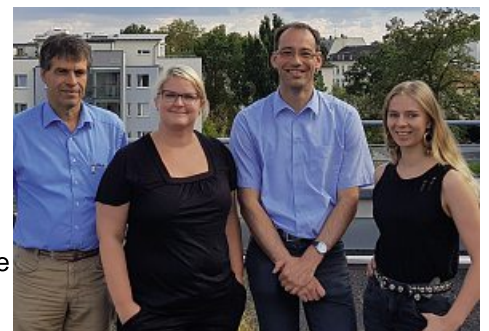
Jürgen: Positiv, weil zu mindestens die überlebensfähige Betriebshälfte im Großraum Frankfurt weitergeführt werden kann. Auch konnte verhindert werden, dass das geschlossene Beschäftigungsabkommen "Radolfzell II" aufgrund dieser Restrukturierungsmaßnahmen PG/PS geopfert wurde. Zudem werden im Zusammenhang dieser Restrukturierung keine Kündigungen ausgesprochen. Weiterhin erwartet er eine einvernehmliche, dauerhafte Lösung zur Restrukturierung der PG/PS zwischen den Verhandlungspartnern gefunden wird, ohne das einzelne Standorte gegeneinander ausgespielt werden.

Jürgen, ich bedanke mich für das Gespräch.

Vertrauen braucht Leute

Am 14. August 2018 haben wir in einer Mitgliederversammlung den Kreis unserer IG Metall Vertrauensleute erweitert. Insgesamt 20 Frauen und Männer werden sich künftig darum kümmern, dass gewerkschaftliche Interessen im Betrieb umgesetzt werden. Dazu gehören beispielsweise die Umsetzung des neuen Tarifvertrages oder die Gestaltung von verhandlungsbegleitenden Aktionen. Außerdem stehen die Vertrauensleute allen Mitgliedern und denen, die es noch werden wollen, jederzeit für Fragen zu Verfügung.

Die Vertrauensleutetreffen finden im 2-Wochen-Turnus mittwochs von 15:00 bis 16:30 Uhr statt



Die neue VKL: Jürgen Scupin, Jennifer Sinner, Jan Olhöft, Margit Schmitt (v.l.n.r)